

Speisezimmer, so wie einige Räume für Wirthschaftszwecke und für das Warte-Perfonal erforderlich; letzteres ist nicht allzu zahlreich; in Berlin z. B. wird jede der beiden Heimstätten für 40 Betten durch eine Schwester, eine Wirthschafterin, 2 Küchenmädchen und 1 Arbeiter bedient.

Ein geräumiger und schattiger Garten, eine Bade-Einrichtung im Haufe und, wenn möglich, ein Flufs- oder Seebad sind als nothwendig zu bezeichnen.

Als Beispiele diesem Zwecke dienender Neubauten sind die nachstehenden ausgewählt worden.

Das Afyl für Genefende zu München, welches, wie vorerwähnt, als das erste in Deutschland 1861 gegründet wurde, erhielt im Jahre 1880 die Räume eines kleinen städtischen Schulhauses, in dem 20 Betten Platz fanden, und 1890 einen von der städtischen Verwaltung errichteten Neubau an der Baumstrasse (Arch.: *Loewel*), der zur Aufnahme von 25 Männern und 36 Frauen Raum gewährt.

Die neue Anstalt enthält im Erdgefchofs die Verwaltungsräume, die Wohnzimmer der Schwestern und die Kochküche nebst Zuhör; ferner in 3 Obergefchoffen die Schlaf-, Aufenthalts- und Speisefäle, eine Haus-Capelle, Bäder und Aborte.

Der Grundrifs des I. Obergefchoffes ist in Fig. 43 beigegeben; der Flächenraum in den Schlaffälen beträgt für jedes Bett rund 10 qm.

Waschküche und Wirthschaftsräume sind in einem getrennt stehenden Hofgebäude untergebracht. Ein großer Garten mit zwei Gartenhäuschen dient zur Erholung der Pflinglinge. Zur Erwärmung und Lüftung dienen Einzelöfen mit Luft-Zuführungs-Canälen und lothrecht aufsteigenden Abzugschloten.

Die Gebäude sind in geputztem Backsteinbau mit Sandfteingliederung aufgeführt; die Baukosten werden im Ganzen auf 220000 Mark beziffert.

Das Hospiz »Lovifa« in der Ruprechtsau bei Strafsburg i. E. ist 1880 aus einem bedeutenden Vermächtnifs (Stiftung *Ehrmann*) erbaut und eingerichtet worden (Arch.: *Perrin*).

Das Grundstück hat eine Größe von 436 a und enthält aufser dem alten Herrenhaufe und einigen Nebengebäuden, welche für die Zwecke der Verwaltung und Bewirthschaftung entsprechend umgebaut sind, zwei durch einen Glasgang verbundene, neu erbaute Pflegehäuser.

Diese Pflegehäuser, auf einer Seite für die Männer-, auf der anderen Seite für die Frauen-Abtheilung bestimmt, gewähren im Erdgefchofs und einem Obergefchofs für 60 Betten und für einige Verwaltungszimmer Unterkunft; der Erdgefchofs-Grundrifs ist in Fig. 44 beigelegt.

Ein Nebengebäude der Anstalt ist dazu eingerichtet, während der Sommermonate schwächliche und scrophulöse Kinder für die Zeit von längstens je 6 Wochen aufzunehmen und wird besonders für Schulkinder als »Ferien-Colonie« (siehe Abfchn. 3, B, Kap. 4, unter d) mit großem Nutzen gebraucht.

Die Baukosten der beiden Pflegehäuser haben rund 112 600 Mark, für jedes Bett also etwa 1880 Mark betragen.

84.
Beispiel
I.

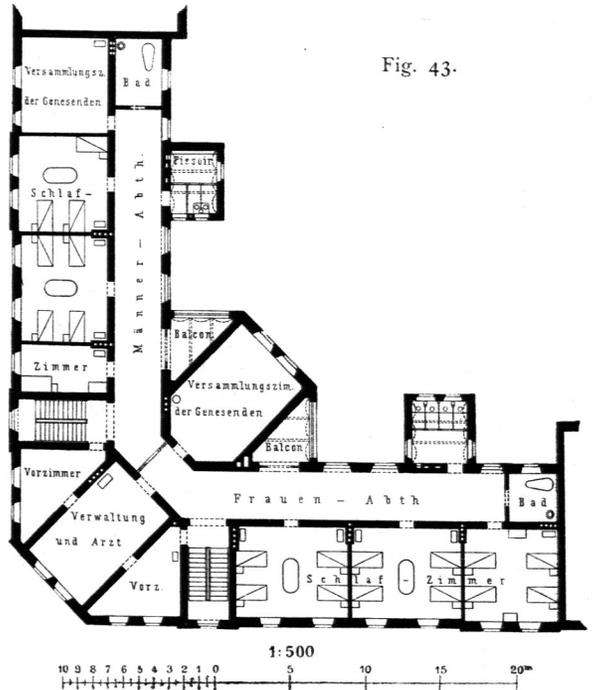


Fig. 43.

Afyl für Genefende zu München. — I. Obergefchofs.

Arch.: *Loewel*.

85.
Beispiel
II.